

Planungskommission Zwicky Süd

## Sechste Kraftwerk1 Konferenz Zwicky Süd vom 10. Juli 2013 Alles Fassade: Beton, Rost und Maschendraht

Im Saal des Tageszentrums Heizenholz in Zürich Höngg fanden sich etwa 20 Personen fanden zur «Einführung für Neuinteressierte» ein, darunter einige neue Gesichter. Viele sind auf der Suche nach einem Projekt mit sozialen Komponenten und guten Nachbarschaften. Einige berichteten von ihren eigenen Erkundigungen rund um das künftige Siedlungsareal, zum Beispiel über ihre Entdeckung des frisch «renaturierten» Chriesbachs. Sebastian Hefti, Co-Präsident von Kraftwerk1, stellte die Genossenschaft vor, welche Ziele sie verfolgt, wie sie organisiert ist und welche Kultur sie auszeichnet. Sebastian machte dabei besonders auf ein neues Produkt unseres Teilnahmeprozesses aufmerksam. Mit dem Namen 296 Zwicky Süd ist eine Plattform für künstlerische und nachbarschaftliche Aktionen entstanden. Interessierte sind eingeladen, über die neue Website [www.296.ch](http://www.296.ch) auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise durch «Glattstadt» aufzubrechen.

Claudia Thiesen, Gesamtleiterin des Siedlungsprojekts zeigte anhand von Grundrissen und Übersichtsplänen den aktuellen Projektstand. Dübendorf bearbeitet zur Zeit die Baueingabe, sodass noch in diesem Sommer mit der rechtskräftigen Baubewilligung zu rechnen. Einem Baubeginn im Spätherbst sollte jetzt nichts mehr im Weg stehen.

Nach der Einführung begann schliesslich unser Architekt Urs Primas mit dem Konferenzthema, der Fassadengestaltung. Das Büro Schneider Studer Primas plant nicht nur unsere Gebäude, sondern auch diejenigen der beiden anderen Investorinnen auf Zwicky Süd, der Pensionskasse Pensimo sowie Totalunternehmers Senn bpm selbst, der ein Gebäude mit Eigentumswohnungen erstellt.

Die Fassaden werden überwiegend aus Betonelementen bestehen. Zur Neugutstrasse hin ist hingegen eine Metallfassade aus rostendem Stahl vorgesehen. Die Planungskommission zog diese lebendig wirkende Gestaltung der ursprünglich geplanten dunklen Blechfassade vor, da sie im Ausdruck perfekt zu Kraftwerk1 wie auch zur Identität der ehemaligen Zwicky-Industrie passt. Dieser Entscheid stösst erfreulicherweise auf breite Zustimmung der TeilnehmerInnen. Für die Balkontürme und Laubengänge sind Stahlstützen mit Füllungen aus Maschendraht geplant. Diese eignen sich auch als Rankgerüste für Pflanzen, welche die Fassaden begrünen werden. Die Bepflanzungen selber, sowie Fragen zum Unterhalt derselben werden noch im Rahmen des partizipativen Prozesses bzw. eines weiteren Konferenzthemas diskutiert. Die Farbe der Geländer sowie der Fenster wird die Planungskommission nach Ausschreibung der Gewerke entscheiden. Die Hallendächer sind zum Teil begehbar und stehen ebenfalls der Bepflanzung zur Verfügung. Die Treppenhäuser im Blockgebäude erhalten grosszügige Industrieoberlichter.

Die TeilnehmerInnen stellten viele Fragen zur Gestaltung des Aussenraums. Auch dieses Thema werden wir mit Interessierten im Rahmen des Partizipationsprozesses beraten. Eine Reihe eher technischer Fragen wurden zu den Themen Lärm, Feinstaub und Strahlenbelastung gestellt. Um die Lärmbelastung zu kennen und zu bewältigen, stehen detaillierte Studien zur Verfügung. Wir können die vorgegebenen Planungswerte – Maximalpegel von 50 dB bei Nacht – einhalten. Zum Thema Feinstaub haben vor Ort noch keine Abklärungen stattgefunden. Hingegen können aktuelle Werte der Messstation Dübendorf Empa jeweils eingesehen werden: [www.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/luft\\_asbest\\_elektromog/luftqualitaet.html#feinstaub](http://www.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/luft_asbest_elektromog/luftqualitaet.html#feinstaub)  
Ferner sind Immissionskarten und Datenblätter über Dübendorf einsehbar: [www.awel.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/luft\\_asbest\\_elektromog/luftqualitaet/karten/gemeindenamen\\_a-d.html#a-content](http://www.awel.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/luft_asbest_elektromog/luftqualitaet/karten/gemeindenamen_a-d.html#a-content)  
Zur Strahlungsbelastung entlang der Bahnlinie berichteten die Architektinnen, dass die Fahrleitungen bezüglich nichtionisierender Strahlung bereits saniert wurden.

Am Ende dieser sechsten Konferenz trafen sich die TeilnehmerInnen im Garten von Kraftwerk1 Heizenholz bei Wurst und Bier zu Einzelgesprächen.

Claudia Thiesen